

und ich selbst hütete mich auch diese Saite zu berühren, denn es konnten manche Unglücksfälle bis dorthin noch eintreten. Auch konnten die Preise heruntergehen. Roggen und Waizen, die zuerst abgeschickten Posten, lagen gleichwohl schon in Magdeburg zum guten Beweise, daß ich früh genug eingekauft, und das Fortschicken nicht versäumt hatte.

Mittel gegen die noch dauernde Theuerung,
und Wohlstand des Bergbaues in
Marienberg.

Sehr freundschaftlich gütig nahm mich in Dresden der Herr von Heynitz auf. Wenn nur alles erst hier wäre! von ihrem angekauften Getraide, war der Wunsch auch bey ihm. Sehen sie nur, fuhr er fort, mit seiner gewöhnlichen Wohlwollenheit, wie bey allen großen Leiden der Menschheit, sich doch immer auch wieder Hilfsmittel zur Erleichterung darbieten: jetzt ist eine Suppe Dauphinoise bekannt geworden, durch die mit sehr wenig Mehl, viele Menschen gespeißt werden können. Gespeißt wohl, aber auch gesättiget? Nun ja gesättiget, durch eine gute Portion von dieser Suppe, wozu aber nur sehr wenig Mehl kommt. Und was denn sonst noch? denn Wasser thuts doch wohl nicht. Mit wenig Butter, wird das Mehl lange und kräftig durchgeknetet, dann werden Wolgern daraus gemacht, und die mit Wasser wohl durchgekocht. Das war alles, was ich von dieser Wundersuppe erz